

Inhalt

1. Einleitung – As we may think	9
2. Die Analogie in der Wissenschaft	15
2.1 Der wissenschaftliche Ort von Analogien	23
2.1.1 Analogien als logischer Schluss	23
2.1.2 Analogiemodelle als Erklärungen	24
2.1.3 Die Unzulänglichkeit von Analogien.....	27
2.2 Analogien als heuristisches Element in der wissenschaftlichen Praxis.....	28
2.2.1 Zwei Fallbeispiele aus der naturwissenschaftlichen Forschung.....	33
2.2.1.1 Die Analogie von Licht und Wellen	33
2.2.1.2 Maxwells mathematischer Formalismus der Faraday'schen Feldlinien.....	37
2.3 Theoriekonstitutive Analogien	44
2.3.1 Die Analogie als konstitutiver Teil von Theorie	44
3. Philosophia mechanica	49
3.1 Von der logischen Unmöglichkeit einer Mensch-Maschine-Analogie	55
3.2 Der Mechanizismus bei Descartes	60
3.2.1 <i>Ars automatica</i> – Mechanische Lebensgeister und das Lebendige	66
3.2.2 Das mechanische Herz I	70
3.3 Das mechanische Herz II.....	75
3.4 Divine Artifice	79
3.5 Mechanik als Erklärungssystem des Menschen	83
3.6 Die Analogie als ideologische Figur.....	86
3.6.1 Androidenkultur	88
3.7 L'Homme machine	90
3.7.1 Die Analogie und wieder das Problem der Selbstbewegung.....	92

4. Technikphilosophie	95
4.1 Wie macht man Technikphilosophie?	97
4.2 Die Organprojektion	100
4.2.1 Logik der Organprojektion	102
4.2.2 Evolutionäre Technikgenese	104
4.2.3 Das morphologische Grundgesetz	107
4.2.4 Das Unbewusste der Projektion	111
4.3 Die Konstitution der <i>Organprojektion</i>	113
5. Kybernetik	115
5.1 Eine kybernetische Notwendigkeit?	119
5.2 Kybernetische Universalitätsansprüche	122
5.3 Norbert Wiens <i>Cybernetics</i>	124
5.4 Kybernetischer Begriffsapparat	127
5.4.1 Behavior, Black Box und Behaviorism	129
5.4.2 Information und Kommunikation	142
5.5 Technikverständnis	149
5.5.1 Autonomie oder das Ende der Mimesis?	155
5.5.2 Der Vogelflug	159
5.5.3 Von Selbstverständnissen oder von der Einheit des Ursprungs von Technik und Kunst	166
5.5.4 Die Metatechnik oder das Surplus der kybernetischen Apparate	173
5.5.5 Emanzipation der Technik?	174
5.6 Zwischenfazit	175
6. Medientheorie	179
6.1 Mensch-Maschine-Verhältnisse I	179
6.1.1 Der Gegenstand	183
6.1.2 Apriori	188
6.1.3 Mediales Apriori	190
6.2 Mensch-Maschine-Verhältnisse II	193
6.2.1 Von Mängelwesen und Prothesengöttern	194
6.2.2 Das Motiv der Extension	198
6.3 Welcome to Fabulous McLuhan!	202
6.3.1 <i>The Gadget Lover</i> oder von der Extension	204
6.3.2 Amputation	207
6.3.3 Amputation und synästhetische Ganzheit	211
6.4 Vilém Flusser oder von der Geometrie der Medien	212

6.4.1	Umstand, Medien und Subjekt	212
6.4.2	Das Universum der Punktelemente	214
6.4.3	Von Apparaten, Wahrscheinlichkeiten und Entropie	218
6.4.4	Automation, Apparate und Universum	224
6.5	Kittler oder von der Einübung in einen analogischen Stil	227
6.5.1	Technisches Apriori	227
6.5.2	Der Krieg als Ursprung eines medientechnischen Apriori.....	229
6.5.3	Analogie als theoretischer Stil	232
6.5.4	Vom Schießen	235
6.6	Bruno Latour oder von der Entdifferenzierung	240
6.6.1	Über Symmetrie	240
6.6.2	Über Dichotomie und Paradoxie	243
6.6.3	Die Banalität des Netzes	245
6.6.4	»Entities that do things« oder von Aktanten und Akteuren	248
6.6.5	»It is just a different choice of style.«	251
7.	Schluss	255
7.1	Die Konstruktion von Ähnlichkeit	258
7.2	Die Funktion von Analogien für Theoriebildung	260
7.2.1	Genese von Konnex	261
7.2.2	Erschließung eines neuen Objektbereichs	263
7.2.3	Implementierung naturwissenschaftlicher Rationalität in die Geisteswissenschaften	265
7.3	Ein geisteswissenschaftlicher Zugriff auf technische Apparate	269
Literaturverzeichnis		277